

## Herbstlich-kühles Hochdruckwetter bestimmt die zweite Monatshälfte

Früh ist es in diesem Jahr herbstlich geworden: Nach einigen warmen Tagen Anfang September stellt sich ab dem 13. stabiles Hochdruckwetter unter Einfluss kühler Luftmassen aus Nordosten ein, das mit einer nur kurzen Unterbrechung fast bis zum Monatsende erhalten bleibt. Es gibt viele freundliche, aber recht kühle Tage. Es wird nur noch ein Sommertag (11.) verzeichnet. Die Tageshöchstwerte liegen in der zweiten Monatshälfte meist nur bei 16 bis 19 Grad Celsius (°C). Trotz reichlich Sonnenschein tagsüber kann kein einziger heiterer Tag verzeichnet werden, einzelne Wolken oder morgendlicher Hochnebel machen der Statistik einen Strich durch die Rechnung. Die Monatsmitteltemperatur liegt bei 14,0 °C, was 0,5 Kelvin (K) unter dem langjährigen Mittelwert 1971-2000 entspricht. Damit ist der September der erste leicht „zu kühle“ Monat 2008. Aufgrund der Hochdrucklage fällt der Monat deutlich zu trocken aus (auch wenn die Monatssumme am letzten Tag nochmals erheblich aufgebessert wird): Mit 48,5 Litern pro Quadratmeter (L/m<sup>2</sup>) wird der langjährige Mittelwert (69 L/m<sup>2</sup>) nur zu 70 % erreicht.

Unbeständig beginnt der erste Herbstmonat. Unter Tiefdruckeinfluss und mit frischem Südwestwind ziehen in den ersten Septembertagen dichte Wolkenfelder durch die Region. Am Abend des 2. gibt es teils kräftige Regenfälle, in einer Stunde fallen 8,9 L/m<sup>2</sup>. Mit Tageshöchsttemperaturen zwischen 19 und 22 °C bleibt es mäßig warm. Vom 8. bis zum 11. wird es kurz spätsommerlich: Hoch „Charlie“ bringt viel Sonnenschein und angenehme Temperaturen, die uns am 11. mit 27,8 °C letztmalig einen Sommertag bescheren.



Danach geht es spürbar Richtung Frühherbst. Am 12. ziehen länger andauernde Regenfälle (13,2 L/m<sup>2</sup>) übers Land, doch mit Etablierung eines stabilen Hochs namens „Dieter“ über Osteuropa ab dem 13. wird es wieder beständiger und es fließen deutlich kühlere kontinentale Luftmassen heran. So steigt das Quecksilber am 13. und 14. trotz reichlich Sonnenscheins nur noch auf Höchstwerte von knapp 18 °C, die Nächte werden mit einstelligen

Werten zunehmend frischer. Vom 15. bis zum 17. ziehen einige Wolkenfelder über uns hinweg, die die nächtliche Abkühlung bremsen, doch bereits ab dem 18. wird wieder trockenere Luft herangeführt, wodurch sich die Wolken schnell auflösen:

Viel Sonnenschein und kühle Nächte stehen wieder auf dem Tagesprogramm. Am Morgen des 20. wird ein Tiefstwert von frischen 4,2 °C gemessen. Auf dem freien Land sinken die Werte örtlich bis auf 2 °C ab, in ungünstigen Muldenlagen kommt es schon zu ersten geringen Bodenfrösten.

Nach dem Durchzug einer Störung mit leichten bis mäßigen Regenfällen am 23. setzt sich erneut Hochdruckwetter („Fody“) durch. Vom 25. bis zum 28. gibt es wieder vier überaus sonnige, frühherbstliche Tage mit Tageshöchstwerten von 19 °C, am 27. schafft es das Quecksilber nochmals bis knapp 20 °C. Die fortgeschrittene Jahreszeit ist dabei an der morgendlichen dunstigen Luft, teils bildet sich auch Hochnebel, gut erkennbar. Kein einziger heiterer Tag geht daher in die Statistik ein, obwohl es der September rein subjektiv betrachtet verdient hätte.

Am Monatsende setzt sich dann atlantischer Tiefdruckeinfluss durch: Am 30. ziehen im Vorfeld des herannahenden ersten Sturmtiefs „Quinta“ länger andauernde Regenfälle auf, die mit 12,5 L/m<sup>2</sup> die bisweilen stark defizitäre Monatssumme von nur wenig über 30 L/m<sup>2</sup> – weniger als die Hälfte des langjährigen Mittels – erheblich verbessern.